

Der russische Generalkabsbericht.

Wien, 31. Dezember. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Rußland.

29. Dezember. Westfront. Versuche feindlicher Aufklärer, sich unserer Gräben in der Gegend von Sydonowka, südlich von Brody, zu nähern, wurden durch unsere Feuer zurückgewiesen. Der Feind leitete die Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen in der Gegend des Waldes von Hufalowe und des Dorfes Gryblosco (? Grablowce) fort. An der Moldaugrenze hält die feindliche Offensive im Bituztal

an mehreren Stellen an. Die Kämpfe um den Besitz der Höhen in der Gegend östlich von Soosmezö dauern fort.

Rumänische Front.

Der Feind griff die Rumänen auf der Front nördlich und südlich des Kasinflusses, nahe der rumänischen Grenze, sowie westlich von Soveja an und drängte sie eine Werst ostwärts zurück. In der Gegend von Chiojdeni und Costomirul, 30, beziehungsweise 15 Werst nördlich von Romnicu-Sarat, wurden die Kämpfe fortgesetzt. Alle Angriffe wurden durch die Rumänen abgeschlagen. Eine rumänische Abteilung und die Anstrigen, die eine Stellung auf dem linken Ufer des Feindes besetzten, schlugen alle Angriffe des Feindes tapfer im Gegenangriff zurück. Ebenso wurden alle Angriffe im Abschnitt von der Eisenbahn bei Romnicu-Sarat bis Bolbul südöstlich von Romnicu-Sarat abgeschlagen, wo der Feind durch unsern energischen Gegenangriff zurückgedrängt wurde. Im Laufe des Tages machte der Feind in der Stärke von etwa zwei Divisionen einen Angriff in der Richtung auf das Dorf Amtara, 10 Werst südlich von Bolbul, aber gegen Tagesende flaute der Kampf ab. Beim Dorf Filipești schlugen wir einen feindlichen Angriff ab. An den übrigen Abschnitten Artilleriefeuer. In der Dobrudscha machte der Feind auf der ganzen Front Angriffe auf unsere Posten.

30. Dezember. Westfront. In der Gegend nördlich vom Kolobtschewosce griffen unsere Aufklärer einen feindlichen Vorposten an und machten Gefangene. Am Daghinstkanal südlich von Nowinka griff ein Teil unserer Aufklärer einen deutschen Offiziersposten nach Handgemenge mit dem Bajonett an. Der Gegner ergriff die Flucht und ließ Gefangene und Verwundete in unserer Hand. Unsere Artillerie zerstreute durch gutgezieltes Feuer drei feindliche Kompagnien, die sich im Tal westlich vom Dorf Bresowce westlich von Zborow bewegten. An der Bistritza griff unsere Erkundungsabteilung einen feindlichen vor-springenden Graben in der Gegend des Dorfes Bachkow an, machte einen Teil der Besatzung mit dem Bajonett nieder und nahm die andern Verteidiger, darunter einen verwundeten Offizier, gefangen. Der Angriff, den die Oesterreicher als große Unternehmung unsererseits ansahen, rief auf beiden Seiten des Feindes mehr-mündiges regelloses Artilleriefeuer hervor. In derselben Gegend beschloß unsere Artillerie erfolgreich eine feindliche Batterie in Stellung südlich vom Dorf Rybno. An der Grenze der Moldau, in der Gegend nördlich und südlich vom Ditzatal, machte der Feind hartnäckige Angriffe gegen unsere Stellungen. Durch wiederholte Vorstöße gelang es dem Gegner, einige Höhen zu nehmen und unsere Truppen ein wenig ostwärts zurückzudrängen. Unsere Truppen verschanzten sich in neuen Stellungen nördlich vom Dorf Parja sowie östlich und südlich vom Dorf Soosmezö.

Rumänische Front. Der Feind macht erbitterte Angriffe am Oberlauf des Casinu, an der Grenze der Moldau und östlich von Soboge an den Quellen der Saita und längs der Putna westlich vom Dorf Coza. Bedeutende feindliche Streitkräfte, unterstützt von schwerer und leichter Artillerie, setzten die erbitterten Angriffe nordöstlich von Romnicu-Sarat fort und unternahmen längs der Eisenbahn einen Hauptvorstoß. Hier gelang es dem Feind, sich des Dorfes Bordeasca am Romnicufluß zu bemächtigen.